

Neue

74 ARTIKEL EINGESTECKT

Dreister Dieb geschnappt

VÖCKLABRUCK. Mit 74 Artikeln ist ein Dieb in Vöcklabruck anhalten worden, als er gerade seinen Drogeriemarkt verlassen wollte. Das Diebesgut im Wert von rund 900 Euro hatte er in seiner Tasche und unter seinem Pullover versteckt.

FAHRERFLUCHT

Pkw-Lenker rammt Moped

RANSHOFEN. Von einem Auto wurde ein 48-jähriger Mopedfahrer in Ranshofen (Bezirk Braunau) angefahren und unbestimmten Grades verletzt. Der Lenker des Pkw beging Fahrerflucht. Die Polizei er sucht nun um Hinweise unter Tel. 059133/4200.

Bande gefasst. Mehr als 40.000 Euro Schaden soll eine international agierende Einbrecherbande in Ober- und Niederösterreich angerichtet haben – nun wurde sie im Bezirk Ried gefasst. Die Männer im Alter von 21 bis 54 Jahren hatte es vor allem auf Bau firmen abgesehen.

Diebstahl. Bisher unbekannt Täter stahlen in Popping (Bezirk Eferding) einen auf einem Pendlerparkplatz abgestellten Pferdeanhänger. Schaden: 4000 Euro.

Das Reststoff-Heizkraftwerk Linz AG mit dessen Bau am 25. Juni begonnen wird, soll die Energieversorgung in Linz bis 2020 sichern. Im Herbst 2011 soll es in Betrieb gehen und 37.000 Haushalte mit Strom und 11.000 mit Wärme versorgen. Investitionsvolumen: 145 Millionen Euro.



Thomas Philipp im „Jugendzimmer“ mit Plakaten aus KAPU und Stadtwerkstatt.

„Stadt im Glück“ – Ein Haus voll mit Linz

Ein Schottenrock, das AC/DC-T-Shirt neben Jesusbatscherln und Rollerskates, alles auf einer Wäscheleine – dieses Bild bietet das Jugendzimmer der Ausstellung „Linz. Stadt im Glück“ ab morgen im Nordico.

LINZ. „Linz. Stadt im Glück“ betreibt Diskursanalyse in zehn Räumen, die denen eines Wohnhauses nachempfunden sind. Im Schlafzimmer türmen sich die Koffer rund ums Bett, dokumentieren Zeitungsausschnitte Geschichten von Migranten wie Arigona Zogaj oder Ike Okafor. Im Badezimmer kommt die Sauberkeit der Industriestadt aufs Tapet und in der reinweiß gehaltenen Rumpelkammer geben Sehschlitze den Blick auf braune Flecken der Stadt frei.

Die Anfänge der Subkultur in Linz, die Stahlindustrie, die Arbeitswelt, das Pendeln, Privatisierung und Linz09 sind weite

re Themen der Ausstellung. Acht Menschen geben jedem Raum ihr Gesicht, Interviews vom voest-Arbeiter bis zur Lentos-Direktorin personalisieren die Ereignisse aus den letzten drei Jahrzehnten. Auch die Slogans, die mit Linz verbunden werden, hinterfragt die „Stadt im Glück“, vom unglücklichen Reim auf Provinz bis zu „Linz, verändert“. Tho-

mas Philipp (wissenschaftliche Leitung), Lydia Thanner, Andre Zogholy und Michael John zeichnen für die einzelnen Räume verantwortlich, Virgil Widrich hat die Ausstellung gestaltet. Die Macher haben bewusst Ereignisse gewählt, die mit der kulturellen und industriellen Entwicklung der Stadt zu tun haben.

Mehr als Stadtgeschichte

Kritik und Anekdoten, Details, die zum Schmunzeln anregen, und versteckte Anspielungen, die gefunden werden wollen, machen aus „Stadt im Glück“ mehr als eine rein stadtgeschichtliche Ausstellung. Hier werden Linzer an das Geschehen in der Stadt erinnert und „Zugereiste“ oder Fremde lernen die Linzer besser verstehen. Die Antwort auf die philosophische Frage nach dem Glück kann aber nur jeder selbst finden.



Das Badezimmer.

Foto: UB

Foto: UB